

31 Einunddreißig

Das Magazin für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

Ausgabe 45
Mai 2024



Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

Redaktion : Tony Böhle - Gründer und Herausgeber
Valeria Barouch
Birgit Heid

Webseite : <http://www.einunddreissig.net>
Tony Böhle

PDF Bearbeitung: Valeria Barouch

Titelillustration: Valeria Barouch

45. Ausgabe, Mai 2024

Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.

Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis des Herausgebers und der Autoren unzulässig.

Weitere Angaben s. Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	5
Birgit Heid.....	5
TANKA.....	7
Tanka der Redaktionsmitglieder.....	7
TANKA-AUSWAHL.....	9
Birgit Heid & Tony Böhle.....	9
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON.....	12
MARIE-LUISE SCHULZE-FRENKING.....	12
Tony Böhle.....	12
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON FRIEDRICH WINZER.....	13
Birgit Heid.....	13
TANKA INTERNATIONAL.....	14
Teil XXXI – Amelia Fielden.....	14
Valeria Barouch.....	14
TANKA-PROSASTÜCKE.....	18
Blicke.....	18
Tony Böhle.....	18
Fragmente.....	19
Beate Conrad.....	19
AUSSCHREIBUNGEN UND VERANSTALTUNGEN. .	21
Tony Böhle.....	21
Der Tanka-Kalender 2025 des Rotkiefer-Verlags.....	21

Karina Lotz.....	22
Tanka-Schreibwerkstatt mit Tony Böhle.....	22
NÄCHSTE AUSGABE.....	24
IMPRESSUM.....	25

Editorial

Birgit Heid

Liebe Freundinnen und Freunde des Tanka-Magazins
"Einunddreißig",

vor kurzem, am 23. April, fand der Welttag des Buches statt. Vermutlich ist er bei den meisten von uns in Anbetracht vieler Alltagserledigungen spurlos vorübergegangen. Weshalb begeht man diesen Tag überhaupt? Welche Bedeutung hat ein Buch heute noch, könnte man sich angesichts der zahlreichen sonstigen Ablenkungen und Möglichkeiten des Zeitvertreibs fragen.

1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum Welttag des Buches, dem weltweiten Aktions- und Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Die UN-Organisation für Kultur und Bildung hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken. Über diese Gepflogenheit hinaus hat der 23. April auch aus einem weiteren Grund besondere Bedeutung: Er ist der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes.

Am Welttag des Buches veranstalten beispielsweise Schulen literarische Aktionen, private Initiativen eröffnen öffentliche Bücherschränke und bibliophile Blogger verlosen Bücher. Doch was macht das Lesen und Schreiben so einzigartig? Mittels unserer Sprache werden auf der Seite des Autors oder der Autorin fantasiereiche Kompositionen und poetische Gedanken den Lesenden vermittelt und bewirken zuweilen die selben plastischen und lyrischen Bilderfolgen, obwohl sich Autorin und Leser nie persönlich begegnen. Die Schrift ist der Code, dem

aufgrund der phänomenalen Bedeutung nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Angefangen vom ersten Lesenlernen eines Kindes bis zur Faszination über die ausgeklügelten Möglichkeiten der Sprache kann dieses Kulturgut niemals zu wenig gewürdigt werden.

So sehe ich den Welttag des Buches erweitert zu einem Welttag der kreativen Texte, einer der Künste, die sich von der Malerei und der Musik zwar deutlich unterscheidet, die jedoch von beiden profitieren kann. In der heutigen Zeit werden Vorlesende nicht müde, die große Bedeutung des freien kreativen Wortes zu betonen. Wissen wir doch nur allzu gut, dass es nicht überall geschützt und unzensiert geschrieben oder gesagt werden kann. Umso mehr muss das künstlerische Wort als geistiger Schatz betrachtet werden.

Ob man über den Frühling schreibt, der, sich selbst genug ist und sich nicht um Kriege schert, oder über die frisch erblühte Liebe, die trotz unterschiedlicher Kulturen besteht, ja sogar durch die Vielfalt der Erfahrungen befruchtet wird; ob man das Leid der Menschen in Krisengebieten thematisiert oder die Wohnungsnot in den Städten: wie viele Themen stehen kreativ Schreibenden zur Verfügung! Nutzen wir sie! Natürlich nicht nur zum Welttag des Buches.

Anstelle eines abschließenden Tanka über Bücher gebe ich den Freundinnen und Fans dieses Tanka-Magazins eine Anregung zum Weiterschreiben: „Zwischen den Seiten“.

Viel Freude bei der schöpferischen Ergänzung!

Mit poetischen Grüßen

Ihre Birgit

Tanka der Redaktionsmitglieder

Tony Böhle

Mit der Kamera
und dem Farbfilm im Gepäck
beginnt die Arbeit
zu beweisen: So entspannt
ist der Sommer hier im Süden!

Die Einstellung
jeder Körper sei perfekt,
so wie er ist,
und die Vorstellung, nur Klee
mit vier Blättern bringt Glück...

Valeria Barouch

Mein Blick schweift lange
über die dichten Dächer
zum schillernden See ...
wann ist sie verkümmert
meine Liebe zu dieser Stadt

Sechs Jahrzehnte
so lange musste ich warten
um ihn zu hören
hoch im Lentenhimmel
den Ruf des Glücksvogels

Birgit Heid

die lange Nachricht
eines Freundes
so viel Vertrauen hatte ich nicht vermutet
wie gewinne ich
wieder Distanz?

Aus dem grünen LKW
mit Luftschlitzen
blicken mich muntere Äuglein an
ich lächle zurück
bis zur Überholung

Tanka-Auswahl

Birgit Heid & Tony Böhle

Pitt Buerken

die Flut
läuft auf
der Wattwurm
und ich
auf der Flucht

Brigitte Ten Brink

mit der Reisegruppe
unterwegs fahre ich
im fernen Land
durch eine Kulisse und
suche die Wirklichkeit

in meinem Herzen
ein verborgenes Zimmer
nur du hast den Schlüssel
und gehst ein und aus
wann immer du möchtest

Claus-Detlef Großmann

Verlassene Villa
Am Teich
mit den Seerosenblüten
Am Tor
Noch mein Name

Marie-Luise Schulze Frenking

in der Nacht danach
unter der warmen Decke
an ihn denken
in seinem neuen Bett
unter der Erde

Angelica Seithe

als rausche
ein Zug an mir vorbei
fährt der Wind
durch die Ruten der Birke
Böen voll wilder Sonne

Krankenlager –
draußen im kalten Nebel
immer die Rose
als halte sie durch
zusammen mit mir

Friedrich Winzer

auch wenn ich
weit nach Mitternacht
heimkomme
bewegt sich ganz leicht
ein Vorhang im Nachbarhaus

Ein Kommentar zu einem Tanka von Marie-Luise Schulze-Frenking

Tony Böhle

in der Nacht danach
unter der warmen Decke
an ihn denken
in seinem neuen Bett
unter der Erde

Stirbt ein Mensch, spricht man euphemistisch auch von Einschlafen oder Entschlafen dieser Person. Nicht nur, dass diese Begriffe weniger negativ behaftet sind, sie bergen in sich auch schon die Hoffnung der Auferstehung. Wer einschläft, steht danach frisch und erholt wieder auf. Das Bild des Einschlafens auf fast verstörende Weise zu Ende gedacht finden wir in obigem Tanka. Das lyrische Ich liegt in der Nacht nach der Beisetzung im Bett und denkt "unter der warmen Decke" an den Verstorbenen. Dieser liegt nun auch in einem Bett, nämlich "in seinem neuen Bett / unter der Erde". Dieser Gedanke wird am Ende ohne eine weitere Wertung im Raum stehen gelassen, so dass die Leser nicht erfahren, welche Gefühle dieser im lyrischen Ich auslöst. Ist es Berückung, die Hoffnung auf Auferstehung oder das Wissen, den Verstorbenen sicher und behütet in einem weichen Bett zu wissen?

Ein Kommentar zu einem Tanka von Friedrich Winzer

Birgit Heid

auch wenn ich
weit nach Mitternacht
heimkomme
bewegt sich ganz leicht
ein Vorhang im Nachbarhaus

Dieses skizzierte Ereignis hat mich sofort angesprochen. Erinnert es mich doch an Erlebnisse in meinen jüngeren Jahren, als die alte Nachbarin am Fenster den Vorhang bewegte, wenn ich in Begleitung meines neuen Freundes, der mich nach Hause gefahren hatte, noch eine Weile auf dem Beifahrersitz das Ende eines Abends ausklingen ließ. Meine Eltern wussten stets Bescheid, auch wenn sie verreist waren, und ließen es mich unmissverständlich wissen. Einer der Gründe, weshalb ich die Anonymität der Großstadt zu lieben begann. Doch dies hier unterscheidet sich, obwohl in der Handlung sehr ähnlich, ganz leicht. Diese nähere Beschreibung der Vorhangbewegung, die, genau genommen, nicht wichtig ist, erfährt jedoch durch die Benennung eine besondere Bedeutung. Die Gardine wird nicht gezogen oder gerissen, kein Unmut spricht aus der Geste.

Vielleicht ist es die Neugierde einer nachbarschaftlichen Person mit Schlafproblemen, die bei jedem nächtlichen Geräusch aufschreckt und sich erst wieder beruhigt, wenn sie weiß, dass kein Fremder hier vorbeikommt. Vielleicht steckt auch die Sympathie dieses benachbarten Menschen buchstäblich dahinter, dessen Gewährwerden des Heimkommenden ihm Glücksgefühle bereitet.

Oder wird der Vorhang doch aus der Vorsicht eines Spions ganz leicht bewegt? Handelt es sich um Stalking, also eine gezielte Verfolgung, oder um die Vorbereitung von Tratsch und Lästerei, um bei nächster Gelegenheit die Ankunftszeit in der Nachbarschaft weiterzutragen, um daraus neue Gerüchte und üble Nachrede zu entwickeln?

Man weiß es nicht. Es ist eines der Geheimnisse der Nacht.

Teil XXXI – Amelia Fielden

Valeria Barouch

Amelia Fielden wurde 1941 in Sydney geboren. Sie ist Australierin mit irischen und deutschen Vorfahren.

Sie hat Abschlüsse verschiedener Universitäten. Diese beinhalten einen Bachelor in Asienkunde (Abschlussarbeit Japanisch), ein Übersetzerdiplom für Japanisch und einen Master of Arts in japanischer Literatur.

Amelia war viele Jahre lang beruflich als Übersetzerin von Japanisch zu Englisch tätig. Es gibt 28 Bände japanischer Lyrik in Druckform, welche von ihr übersetzt wurden. Darunter befinden sich mehrere Sammlungen der bekannten, zeitgenössischen Tanka-Dichterin, Kawano Yuko (1946-2010), für welche Amelia als offizielle Übersetzerin tätig war.

Amelia ist selbst auch eine eifrige Autorin japanischer Gedichtformen in Englisch. Ihre eigenen Werke umfassen 10 veröffentlichte Bücher von individuellen Tanka, Sequenzen und Folgen, Tanka und Prosa, sowie kollaborativem Schreiben. Die neueste Sammlung erschien 2023 unter dem Titel "Adagio Days". Eine 11. Anthologie, "Then Again", ist in Vorbereitung.

Amelia ist ebenfalls aktiv als Redakteurin, Preisrichterin, Workshopleiterin und Buchrezensentin.

Sie ist im Ruhestand und lebt mit ihrem Pudel Teddy in der Kleinstadt Wollongong, im Süden der Großstadt Sydney. Von ihrer Hochhauswohnung aus, mit Blick über die Tasmansee, verfolgt Amelia weiterhin ihr zweisprachiges Engagement mit dem Tanka.

slow morning
rain slides down the panes
in silence
the ghost of a small dog
nuzzles my dangling hand

Eucalypt Tanka Journal

träger Morgen
Regen rinnt die Scheiben herunter
in Stille
der Geist eines kleinen Hundes
liebkost meine baumelnde Hand

Eucalypt Tanka Journal

Beethoven's Ninth :
my father listening in tears
taught me
the joy of a symphony
and that men cry too

Cattails on-line journal

Beethovens Neunte :
mein Vater in Tränen lauschend
lehrte mich
die Freude einer Symphonie
und dass auch Männer weinen

Cattails on-line Magazin

in full thrum
cicadas emphasising
the summer days ---
less is more, I tell
my tanka students

*Self Portraits, anthology
Tanka Society of America*

mit lautem Summen
unterstreichen Zikaden
den Sommertag ---
weniger ist mehr, sage ich
meinen Tanka-Studenten

*Self Portraits, Anthologie
Tanka Society of America*

in deep sleep
I escape to a world
where you are still
able to speak to me ---
dawn lightens my reality

The Art of Tanka

tief schlafend
fliehe ich in eine Welt
wo du immer noch
mit mir sprechen kannst ---
aus der Frühe tritt die Wirklichkeit

The Art of Tanka

stroking slowly
through cool blue silkiness
I lose concern
for things I can't control ---
the sun will set at seven

Eucalypt Tanka Journal

langsames Streicheln
durch kühle blaue seidige Weichheit
ich verliere das Interesse
an Dingen jenseits meiner Kontrolle ---
die Sonne geht unter um sieben

Eucalypt Tanka Journal

two big bunches
of long-stemmed red roses
delivered ---
is he doubly sorry
for missing my birthday

*Eye to Eye,
TSA anthology 2023*

zwei große Sträuße
langstieliger roter Rosen
wurden geliefert ---
tut es ihm doppelt leid
das Versäumen meines Geburtstages

*Eye to Eye,
TSA Anthologie 2023*

she wakes
in the silence after snow
the air
above his bassinet
and her baby son --- quite still

*Ribbons, journal of the
Tanka Society of America*

sie erwacht
in der Stille nach dem Schneefall
die Luft
über seiner Wiege
und ihr kleiner Sohn--- ganz still

*Ribbons, Magazin der
Tanka Society of America*

silver gulls
flying through the gold sunset ---
on my finger
the wedding ring my husband
wore for forty years

unpublished

Silbermöwen
fliegen durch den goldenen Abend ---
an meinem Finger
der Ehering den mein Mann
vierzig Jahre lang trug

unveröffentlicht

rose water
Turkish Delight, melts
fragrantly
in my mouth --- will we
kiss all night again

unpublished

Rosenwasser
Lokum, schmelzt
aromatisch
in meinem Mund --- werden wir
uns wieder die ganze Nacht küssen

unveröffentlicht

a lid of cloud
closes on the restless sea ---
still worrying
about my daughters, though
they are almost sixty

unpublished

ein Wolkendeckel
schließt sich über der ruhelosen See ---
ich Sorge mich immer noch
für meine Töchter, obwohl
sie beinahe sechzig sind

unveröffentlicht

Übersetzt und veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Autorin.

Blicke

Tony Böhle

Weißt du noch:
In der Bahnunterführung,
als unsere Blicke
sich trafen und der Boden
plötzlich zu beben begann?

Verborgen hinter Bäumen, kaum noch zu erahnen, wabert das metallische Rauschen des Regionalexpresses herüber. Ohne eine äußere Regung versuchen meine Augen dem davoneilenden Geräusch zu folgen, einer Erinnerung, fern, an einen Tag, den es vielleicht nie gab.

Rücken an Rücken
mit ausgestreckten Beinen
sitzen wir im Gras.
Die Blicke bereits gewendet
in verschiedenen Richtungen.

Fragmente

Beate Conrad

Obgleich es Tag war, arbeitete ich mich durch ein riesiges, vollgestopftes, tief verstaubtes Zimmer im Halbdunkel, um an das "Drahtregal" an der gegenüberliegenden Wand zu gelangen. In diesem Zimmerteil war es besonders schummrig, aber ich erkannte, dass in einem der im Regal befindlichen Käfige sich ein Stofftier befand. Die zerlöchernte und ziemlich ergraute Stoffmasse erinnerte an eine Meise. Ich musste sie einfach näher betrachten. Sie war zwar so leblos wie so ein Stoffstück nur sein konnte, doch ihre noch vorhandenen Augen waren nicht blind.

Neben ihr, etwas weiter unten im Drahtregal, befand sich ein noch größerer Käfig der klassischen Art. Also groß, hoch, rund und oben mit einem drahtgeflochtenen Dom. Ich erahnte ihn mehr als daß ich ihn sah. Denn in diese Ecke kam praktisch so gut wie gar kein Licht mehr an. Vermutlich sein Wesen in gleichem Zustand oder gar noch kläglicher. Doch sicher war, dass sich auch darin ein Vogel befand, sogar ein viel größerer. Denn seine Gegenwart war trotz der Abwesenheit des Lichts nicht von ungefähr. Eine wahrhaftig spürbare Präsenz.

Schließlich, als ich zum Gehen gewandt, ließen sich ein paar Töne vernehmen. Sie schienen wohl von der zerschlissenen Meise zu kommen, obgleich es nicht wie eine Meisenweise klang. Aber vielleicht war sie gar keine Meise. Ich näherte mich nochmals dem Käfigregal. Es war dort nichts weiter auszumachen. Und doch umgsb diese beiden Vögel etwas, etwas schwer Ergründliches.

So machte ich mich quer durch den Raum endlich zum Gehen auf. Da brach ein Gesang so lebhaft, so schön und so verlockend aus, dass ich im Zwielight verharrte. Schlagartig war mir klar, dass dieser betörende Gesang von beiden Vögeln in ihren Käfigen und zugleich von überall herkam...

Farben, intensiv, vieldimensional das Bild rauschend im Strudel dieser Traum vom Leben leuchtet immer wieder auf.

Ausschreibungen und Veranstaltungen

Tony Böhle

Der Tanka-Kalender 2025 des Rotkiefer-Verlags

Für das Jahr 2025 wird erstmalig ein Tanka-Kalender im Rotkiefer Verlag erscheinen.

Dafür ruft das Tanka-Magazin 31 alle Tanka-Freundinnen und Tanka-Freunde zu Einsendungen auf. Ganz gleich, ob neue oder bereits veröffentlicht, nur die Qualität der eingereichten Texte spielt für die Auswahl eine Rolle.

Zusammen mit Petra Klingl, der Inhaberin des Rotkiefer Verlages, freuen sich das Magazin 31 auf viele interessante Tanka-Einsendungen. Einsendungen können bis zum 30. Juni eingereicht werden. Es besteht keinerlei Begrenzung, weder bei der Anzahl von eingereichten Tanka noch ausdrücklichen Formvorschriften.

Jeder Autor, der im Kalender vertreten ist, erhält ein Belegexemplar und einen Autorenrabatt von 20% auf jedes weitere Exemplar.

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an:

einsendung@einunddreißig.net

Betreff: Tanka-Kalender

Karina Lotz

Tanka-Schreibwerkstatt mit Tony Böhle

30. August bis 1. September 2024

in Fulda bei Kassel

Tanka sind kurze Gedichte in fünf Zeilen zu 5-7-5-7-7 Silben, die ursprünglich aus Japan stammen. Ihre Geschichte lässt sich bis in das Jahr 780 u. Z. zurückverfolgen, womit es die älteste Gedichtform der Welt ist. Traditionell beschäftigt sich das Tanka mit Themen wie Liebe, Vergänglichkeit oder den überirdischen Mächten. So oder so ähnlich klingt wohl die Standarddefinition dessen, was sich hinter dieser uralten Gedichtform verbirgt. Das klingt ziemlich angestaubt, oder?

Weshalb sollte man sich dann heute also mit Tanka beschäftigen? Nun: Weil sie viel mehr zu bieten haben! Sie sind lebendig, atmen, pulsieren! Im Vorwort einer Anthologie aus dem Jahr um 1100 heißt es über das Tanka: „Ohne große Kraftanwendung bewegt es Himmel und Erde, besänftigt die Gefühle unsichtbarer Geister und Götter, schafft Gleichklang zwischen Mann und Frau und bringt Ruhe in die Herzen zorniger Krieger.“ Auch wenn Geister, Götter und zornige Krieger nicht mehr so recht in unsere Zeit passen wollen, hat dieser Satz nichts von seiner Gültigkeit verloren. Seither hat jede neue Generation von Tanka-Autor:innen ihre eigene Antwort darauf finden müssen, wie in nur fünf Zeilen Himmel und Erde ohne Kraftanstrengung zu bewegen sind – und man wird erstaunt sein, wie verschieden und immer wieder faszinierend neu diese Antworten ausfallen können. Sie ergründen die tiefsten inneren Abgründe, legen den Finger in die offenen Wunden der Gesellschaft, provozieren, rufen Widerstand hervor, betrachten das Kleine wie das Große, mystifizieren,

beobachten kühl, überraschen, klagen, verleihen den Ungehörten ihre Stimme und bleiben doch nie auf einem ausgetretenen Pfad, sondern suchen das Neue.

In nur 5 Zeilen die Welt in uns zu bewegen, ist ein Geschenk für den Leser, doch eine große Herausforderung für den Verfasser. Wie dieses Kunststück gelingen kann, vermittelt der renommierte Tanka-Autor und Herausgeber des Tanka-Magazins Einunddreißig Tony Böhle, dessen Texte bereits international ausgezeichnet wurden. Dabei geht es nicht nur um die Ursprünge und Charakteristika dieser Gedichtform, oder wie diese in unsere moderne westliche Lebenswirklichkeit übertragen werden kann, sondern auch um generelle Fragen zu Gestaltungstechniken, das Vermeiden häufig gemachter Fehler beim Verfassen, Kreativtechniken, Möglichkeiten der Publikation und das Dichten in Gesellschaft. Neugierig geworden?

So funktioniert die Teilnahme:

Beginn: Freitag, 30. August 2024, 16 Uhr

Ende: Sonntag, 1. September 2024, 15 Uhr

Bitte melden Sie sich per E-Mail (karina.lotz@edition-federleicht.de)

bis zum 20. Juli 2024 verbindlich an.

Teilnahmegebühr: 180,00 € inklusive Getränke und Snacks tagsüber
(zzgl. 19 % MwSt.)

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Mindestteilnehmerzahl: 6

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nähere Informationen erhalten Sie nach Ihrer **verbindlichen** Anmeldung.

nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. August 2024. Der Einsendeschluss ist der 30. Juni 2024. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die [Teilnahmebedingungen](#) zu beachten.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle
Bernsdorfer Straße 76
09126 Chemnitz
Deutschland

Redaktion:
Tony Böhle
Valeria Barouch
Birgit Heid

Kontakt:

E-Mail: Einsendung@einunddreissig.net

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von <http://www.e-recht24.de>.

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespei-

cherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem

auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Einunddreißig

Das vierteljährliche
Online-Magazin
für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache



Gegründet Mai 2013